

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Wachstumstand

September 1968



Bestellnummer : 210120 - 680009

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Textteil

Erläuterung 2

Tabellenteil

Wachstumstand einiger Ackerfrüchte und des Grünlandes nach
Ländern 3

Zeichenerklärung

. = kein Nachweis vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Bremen)

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahreshaft 1967 erschienen.

Erschienen im Oktober 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Der Monat August war im größten Teil des Bundesgebietes extrem naß, kühl und arm an Sonnenschein. Zu trocken war es in den norddeutschen Ländern, vor allem im ersten und letzten Monatsdrittel. Temperaturen und Niederschläge waren für das Pflanzenwachstum nicht ungünstig. Die Getreide- und Grummeternte in den süd- und südwestdeutschen Ländern drängte sich allerdings auf die wenigen guten Tage zusammen. Nach den Meldungen der amtlichen Berichtersteller waren die Niederschläge für Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte überwiegend zu hoch, sonst ausreichend. In Niedersachsen und Schleswig-Holstein allerdings wurde das Prädikat "zu hoch" nur selten vergeben, dafür etwas mehr "zu gering". Für Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland wurden in diesen beiden Ländern die Niederschläge in 50 % der Meldungen als zu gering bezeichnet; in allen anderen Ländern je zur Hälfte als ausreichend oder zu hoch.

Bei der Beurteilung des Wachstumstandes zu Anfang September, die sich auf Zucker-, Runkel- und Kohlrüben sowie auf die Futterflächen des Acker- und Grünlandes erstreckte, spiegelt sich der regionale Witterungsunterschied deutlich wider.

Den feuchtigkeitsliebenden und wenig temperaturempfindlichen Blatt- und Futterpflanzen ist das feuchte Wetter gut bekommen. Die Noten haben sich in den meisten Ländern gegenüber dem Vormonat leicht verbessert oder sind gleich geblieben. Nur bei Kohlrüben liegen sie geringfügig niedriger. Hier wirkten sich die durch zeitweilige Trockenheit verursachten niedrigeren Einstufungen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen aus. In diesen beiden Ländern mußten die Noten fast allgemein um zwei bis drei Zehntel Punkte zurückgenommen werden. Sie liegen dort allgemein näher bei mittel, in den südwest- und süddeutschen Ländern dagegen eher näher bei gut.

Von Pflanzenkrankheiten und -schädlingen ist in erster Linie die Kraut- und Knollenfäule der Kartoffeln zu nennen, deren Bekämpfung bei dauernden Niederschlägen nicht möglich ist. Sie ist in der Berichtszeit besonders in den süd- und westdeutschen Ländern stärker aufgetreten.

Wachstumstand einiger Ackerfrüchte und des
Grünlandes

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Land	Monats- anfang	Zucker- rüben	Runkel- rüben	Kohl- rüben	Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden
Schleswig-Holstein	Sept.	2,7	2,8	2,9	3,0	2,9	2,8	3,0
	Aug.	2,5	2,6	2,6	2,7	2,4	2,7	2,7
Hamburg	Sept.	2,9	2,8	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0
	Aug.	2,9	2,7	2,9	2,9	3,0	2,8	2,8
Niedersachsen	Sept.	2,9	2,7	2,8	2,9	3,0	2,8	2,8
	Aug.	2,7	2,6	2,7	2,7	2,9	2,7	2,7
Bremen	Sept.	.	.	.	.	.	.	.
	Aug.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westf.	Sept.	2,5	2,7	2,7	2,7	2,6	2,5	2,5
	Aug.	2,7	2,7	2,6	2,7	2,6	2,6	2,6
Hessen	Sept.	2,2	2,3	2,4	2,3	2,4	2,2	2,2
	Aug.	2,3	2,4	2,6	2,5	2,4	2,5	2,5
Rheinland-Pfalz	Sept.	2,0	2,3	2,5	2,4	2,4	2,8	2,4
	Aug.	2,2	2,4	2,7	2,6	2,5	2,6	2,5
Baden-Württemberg	Sept.	2,2	2,3	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4
	Aug.	2,4	2,4	2,6	2,5	2,4	2,6	2,7
Bayern	Sept.	2,3	2,3	2,6	2,6	2,4	2,5	2,5
	Aug.	2,5	2,5	2,9	2,8	2,7	2,7	2,6
Saarland	Sept.	2,2	2,3	2,3	2,2	2,2	2,2	2,3
	Aug.	2,5	2,4	2,5	2,6	2,5	2,6	2,6
Berlin (West)	Sept.	.	2,7	2,5	3,1	2,9	2,8	2,8
	Aug.	.	2,6	2,8	2,6	2,6	2,8	2,9
Bundesgebiet	Sept.	2,5	2,5	2,8	2,6	2,4	2,5	2,7
	Aug.	2,6	2,5	2,7	2,7	2,6	2,7	2,7